

Das
Bunte Haus
Bielefeld-Sennestadt

ver.di



**Querdenken
Weiterdenken
Handeln**

**Gewerkschaftspolitische
Seminare 2020**



Institut für Bildung, Medien und Kunst



ver.di Gewerkschaftspolitische Bildung
gemeinnützige Gesellschaft mbH



Andere bieten auch schöne Zimmer. Wir interessante Menschen dazu.

Unsere Bildungszentren sind viel mehr als erstklassige Hotels. Sie sind Wohlfühlorte – mit sympathischer Rundum-Betreuung. Sie sind Denkwerkstätten – mit gut geschulten Seminarteams. Und sie sind Treffpunkt vieler Kolleginnen und Kollegen aus den unterschiedlichsten Branchen – zum Erfahrungsaustausch, Netzwerken und zur gegenseitigen Unterstützung.

Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen,

*seit dem 1. März 2019 ist unser dreiköpfiges Bildungsteam des ver.di-Instituts für Bildung, Medien und Kunst (ver.di IMK) komplett und wir widmen uns mit Engagement den vielfältigen Seminarangeboten im ver.di Bildungszentrum „Das Bunte Haus“. Gemeinsam mit unseren ehren- und hauptamtlichen Bildungsmitarbeiter*innen entwickeln wir unser Seminarprogramm kontinuierlich weiter und passen die Angebote an aktuelle gewerkschaftliche und gesellschaftliche Entwicklungen an.*

In der gewerkschaftlichen Bildung übernehmen wir als bundesweites Kompetenzzentrum eine federführende Rolle bei den Bildungsangeboten zur „Digitalisierung unserer Arbeits- und Lebenswelt“ und erarbeiten Perspektiven für gute digitale Arbeit. Erstmals bieten wir im nächsten Jahr neben der traditionsreichen Wirtschaftspolitischen Sommerschule im Bunten Haus auch eine Digitalpolitische Winterschule an, mit der wir ein neues Diskussionsforum für gewerkschaftliche Zukunftsfragen eröffnen. Besondere Highlights sind daneben auch unsere beiden Schwerpunktwochen: die Sozialpolitische Woche und die Themenwoche „Gute Arbeit hat viele Gesichter“. Darüber hinaus gibt es auch im kommenden Jahr wieder die Möglichkeit, unsere Bildungsangebote zu nutzen, um Kunst zu erleben und die eigene kreative Ader (wieder) zu entdecken.

In unserem ver.di Bildungs- und Tagungszentrum „Das Bunte Haus“ in Bielefeld bieten wir eine moderne Seminarumgebung mit kollegialer Atmosphäre. Seit bald 95 Jahren ist unser Bildungszentrum ein wichtiger Treffpunkt sowie eine Ideenwerkstatt für unsere Gewerkschaftsmitglieder. Denn, wie wir heute und in Zukunft leben und arbeiten, hängt entscheidend davon ab, was wir gemeinsam bewegen können. Wir wollen gute Arbeit fördern und Zukunft gerecht gestalten.

Ich wünsche dir viel Spaß beim Stöbern unseres gewerkschaftspolitischen Programms 2020/21 und planen deines nächsten Bildungsaufenthalts!



Birgit Haverkemper
Leiterin ver.di Bildungszentrum
„Das Bunte Haus“

Der gläserne Mensch

Phantastische Freiheit oder smarte Sklaverei?

Der Datenberg über uns wird immer größer. „Automatisch“ hinterlassen wir in unserem Arbeits- und Lebensalltag Datenspuren: Google, Handy, Navigationsgerät, Soziale Medien, getrackte Einkaufswagen im Supermarkt, Computernutzung und digitale Personalverwaltung sind nur einige Beispiele.

Doch je größer der Datenberg wird, desto schwieriger wird es, den Überblick zu behalten. Was passiert mit meinen Daten? Hilft die Nutzung meiner Daten, die Welt ressourcenschonender, sicherer und sozial gerechter zu machen? Führen optimierte Routen, Bewegungstracking etc. zur „smarten Effizienz“ oder werden wir dadurch zum „gläsernen Menschen“, dessen Leben jederzeit überwacht, kontrolliert und ausgebeutet wird? Sind wir Sklaven unserer Daten oder können wir die, durch den technologischen Fortschritt in der Arbeits- und Lebenswelt, gewonnene Freiheit einfach genießen?

Diesen Fragen stellen wir uns im Seminar. Dazu beschäftigen wir uns mit dem technologischen Wandel der Arbeits- und Lebenswelt und den daraus entstehenden Datenbergen sowie dem Schutz unserer Persönlichkeitsrechte. Gemeinsam diskutieren wir Handlungsoptionen und erarbeiten, wie wir als Arbeitnehmer*innen und Bürger*innen einen Beitrag zu mehr Datensicherheit einerseits und sozialem Fortschritt im Sinne einer Humanisierung der Arbeits- und Lebenswelt andererseits leisten können.

Das Seminar findet im Rahmen der bundesweiten Woche der Digitalisierung statt.

04.05.-08.05.2020

BI 03 200504 04

Team:
Josef Haverkamp
und Lutz Schneider

Freistellung: BU, SU

08.06.-12.06.2020

BI 03 200608 03

Team: Anna Merkel,
Mario Angioni und
Frank Schirmer

Freistellung: BU

sieben Tage die Woche von nahezu überall auf der Welt abgerufen werden können, verändert die Arbeitsorganisation im Betrieb sowie unser eigenes Arbeitsverhalten. Diese Veränderungen nehmen großen Einfluss auf unser Leben. Die Grenzen zwischen Arbeits- und Lebenswelt verschwimmen und Arbeitnehmer*innen stehen vor der Frage, ob die gewonnene Freiheit ein Vorteil oder eine Belastung für die individuelle Lebensgestaltung ist.

Im Seminar werden wir diese Veränderungen durch den digitalen Wandel in den Blick nehmen und, ausgehend von einer Reflexion unseres eigenen Arbeits- und Lebensalltags, Vorstellungen für eine gute digitale Arbeit entwickelt. Anknüpfend an den DGB-Index Gute Arbeit diskutieren wir, welche Rahmenbedingungen die digitale Arbeitswelt benötigt, damit wir unseren Alltag bestreiten können. Gemeinsam entwickeln wir Handlungsmöglichkeiten, um der Entgrenzung von Arbeits- und Lebenswelt entgegenzuwirken.

Das Seminar findet im Rahmen der Themenwoche „Gute Arbeit viele Gesichter“ statt.

Arbeiten 24/7 oder flexible Freizeit?

Wie wir gute digitale Arbeit gestalten können

Die Nutzung von Smartphones, Tablets oder Notebooks verändert unseren Arbeitsalltag. Unsere Arbeit ist nicht mehr nur an den Arbeitsplatz im Betrieb gebunden, sie ist inzwischen oftmals von fast überall möglich. Doch nicht nur der Arbeitsort wird flexibler, sondern auch die Arbeitszeit. Dass etwa dienstliche E-Mails 24 Stunden am Tag und





Big Data, Big Money.

Kapital und Arbeit im digitalen Kapitalismus

Sie sind die finanzstärksten Unternehmen der Welt: Amazon, Microsoft, Apple, Google Alphabet und Facebook. Es sind Internetunternehmen die heute als Monopole den globalen Markt beherrschen. Macht und Einfluss der Plattformunternehmen gründet sich nicht auf der industriellen Warenproduktion und der Ausbeutung lebendiger Arbeit, sondern auf dem Gewinn und der Verwertung von Daten mit Hilfe von Algorithmen und Künstlicher Intelligenz. Big Data ist die Grundlage der Wertschöpfung von Plattformunternehmen. Den Datenstrom erzeugen wir, indem wir als User*innen und Konsument*innen Daten tagtäglich freiwillig und kostenfrei zur Verfügung stellen.

Dem digitalen Wandel der Wirtschaft steht ein tiefgreifender Wandel der Arbeit gegenüber. Dabei verschwimmen die Grenzen: zwischen Arbeitnehmer*innen, Kund*innen und Konsument*innen, zwischen abhängig Beschäftigten und Selbstständigen, zwischen Arbeits- und Lebenswelt. Neue Arbeitsformen, wie Crowd- und Clickworking sind entstanden. Die Arbeit der neuen „Arbeitskraftunternehmer*innen“ wird digital, ortsunabhängig, zeitlich flexibilisiert und selbst gemanagt.

Im Seminar wollen wir zentrale gewerkschaftspolitische Fragen mit Blick auf den digitalen Kapitalismus diskutieren. Wie kann die Macht der Internetkonzerne zurückgedrängt werden? Wie muss Arbeit sozial abgesichert sein? Wie können Arbeitsbedingungen mitbestimmt und gestaltet werden? Wie können sich Beschäftigte organisieren und Tarifverträge verhandeln? Können Daten die Grundlage für eine freie und sozial gerechte Informationsgesellschaft sein?

06.07.-10.07.2020

BI 03 200706 03

Team: Claudia
Praetorius und
Martin Menacher

Freistellung: BU, SU

Die künstliche Intelligenz gestaltet unsere Zukunft

Gemeinwohl 4.0 geht auch anders!

In unserer Arbeits- und Lebenswelt haben wir heute vielerorts mit digitaler Technik zu tun. Diese Digitalisierung ist menschengemacht und interessengeleitet, umso wichtiger ist es, dass wir als Arbeitnehmer*innen mitbestimmen und mitgestalten, was sich in Betrieben und Verwaltungen, aber auch in der Gesellschaft verändern soll. Durch die Entwicklung künstlicher Intelligenz bzw. maschinellem Lernen wird sich das „Inventar des Möglichen“ (Fernand Braudel) zukünftig noch stärker erweitern. Ist mit dem Versprechen, alles schneller, bequemer und flexibler erledigen zu können, die gesellschaftliche Gestaltung des digitalen Wandels im 21. Jahrhundert schon beschrieben?

Wir diskutieren im Seminar, welche Auswirkungen die umfassende Vernetzung und Entwicklung der künstlichen Intelligenz auf unsere Gesellschaft hat und, was es für uns als Arbeitnehmer*innen, als Bürger*innen und als politisch oder ehrenamtlich Aktive bedeutet, wenn Wirtschaft, Politik und Gesellschaft digital werden. Wir wollen erarbeiten, wie wir digitale Technik in den Dienst des Gemeinwohls stellen können. Wem sollen die Daten und KI-Systeme gehören? Wie können Digitalisierungsgewinne für gesellschaftliche Bedarfswelder genutzt werden? Ausgehend von der Frage, wie Bargeldnutzung, Gesundheitssystem, Teilhabe am gesellschaftlichen Leben, demokratische Beteiligung, Bildung für alle oder die Stadt der Zukunft aussehen könnten, entwickeln wir Ideen für ein lebenswertes Gemeinwesen der Zukunft.

03.08.-07.08.2020

BI 03 200803 04

Team: Claudia
Praetorius und
Lutz Schneider

Freistellung: BU



Alexa, Siri, Cortana und Co.

Geschlechter- und Arbeitsverhältnisse im digitalen Wandel

Die digitalen Veränderungen unserer Arbeits- und Lebenswelt werden von einem Wandel in den Geschlechterverhältnissen begleitet. Frauen und Männern stehen neue Karrierewege in unterschiedlichen Branchen offen und die Grenzen zwischen „typisch männlichen“ und „typisch weiblichen“ Berufen verschwimmen. Unseren Haushalt übernehmen digitale Assistenzsysteme, wie „Alexa“ und die körperlich schwere Arbeit können zukünftig Roboter und Maschinen übernehmen. Eine Veränderung der Unternehmenskultur hin zu flachen Hierarchien sowie digitale und mobile Arbeit können für Frauen neue berufliche Möglichkeiten schaffen.

Aus einer Sonderauswertung des DGB-Index Gute Arbeit geht allerdings hervor, dass sich Frauen häufiger digitaler Technik ausgeliefert fühlen. Zudem führt bei ihnen digitales Arbeiten häufiger zu mehr Arbeitsbelastung und Frauen können den Einsatz digitaler Technik seltener beeinflussen als Männer. Im Seminar möchten wir prüfen, welche geschlechterpolitischen Ansichten digitalen Veränderungen in der Arbeits- und Lebenswelt zugrunde liegen. In welche Richtungen weist die Digitalisierung? Relativieren die neuen Technologien Ungleichheiten und Rollenbilder oder werden diese verstärkt?

Diesen und weiteren Fragen werden wir im Seminar nachgehen und einige Phänomene von Geschlechter- und Arbeitsverhältnissen im digitalen Wandel beleuchten. Wir erarbeiten, welche Auswirkungen digitale Technik auf Arbeitsteilung, Rollenbilder, die Vereinbarkeit von Familie und Beruf sowie auf bestimmte Branchen, wie den Care-Sektor, hat. Dabei werden wir auch diskutieren, durch welche Weichenstellungen wir selbst als politische Akteur*innen diesen Prozess zu unseren Gunsten, für eine geschlechtergerechte Arbeits- und Lebenswelt, mitgestalten können.

10.08.-14.08.2020

BI 03 200810 03

Team: Anna Merkel
und N.N.

Freistellung: BU, SU



Digitalpolitische Winterschule

Schöne neue Arbeitswelt:

Wie die Digitalisierung die Arbeit verändert

Die Arbeitswelt befindet sich in einem Umbruch. Arbeit wird flexibler und ortsunabhängiger und neue Arbeitsformen, wie Crowdfunding entstehen. Maschinen und Kleinstcomputer werden stärker in den Arbeitsalltag integriert. Nicht nur die Arbeitsprozesse im Unternehmen, auch die gesamten Geschäftsmodelle verändern sich grundlegend.

Die digitalen Veränderungen bringen viele Chancen mit sich und doch gilt es zugleich, die Kehrseiten aufzudecken und zu benennen: Entgrenzung, Beschleunigung und stärkere Verdichtung von Arbeit führen dazu, dass Arbeitnehmer*innen ihren Arbeitsalltag als belastend empfinden. Die Daten, die Maschinen und Kleinstcomputer kontinuierlich sammeln, können nicht nur gespeichert, sondern auch ausgewertet werden. Arbeitnehmer*innen können anhand der gesammelten Daten vermessen, in ihren Leistungen verglichen und somit auch stärker kontrolliert werden. Welche Fortschritte bringt die künstliche Intelligenz bzw. das maschinelle Lernen, durch das die Grenzen zwischen Mensch und Maschine im Arbeitsprozess weiter verschwimmen?

Im Rahmen der Digitalpolitischen Winterschule blicken wir hinter den Schleier der schönen neuen Arbeitswelt. Auf der Suche nach einer gewerkschaftspolitischen Antwort wollen wir die digitalen Veränderungen der Arbeitswelt in den Blick nehmen, deren Auswirkungen auf unseren Lebensalltag reflektieren und Ideen für die Zukunft entwickeln.

in Kooperation mit dem

DGB BILDUNGSWERK NRW

14.12.-17.12.2020

BI 07 201214 07

Team: Frank
Schirmer und
Martin Menacher

Freistellung: BU,
§ 37 (6), § 46 (7)

Alle Räder stehen still?

Der Mensch in Betrieb, Wirtschaft und Gesellschaft

Nachdenken, vorausdenken und in Zusammenhängen denken. Wer hat dafür im Alltag ausreichend Zeit? In diesem Seminar bieten wir Zeit dafür. Fragen stellen, Antworten finden, diskutieren und Durchsetzungsmöglichkeiten erarbeiten. Wir werfen einen kritischen Blick auf die betriebliche, ökonomische und soziale Wirklichkeit, hinterfragen einfache Antworten, schauen auf Zusammenhänge, decken unterschiedliche Interessen auf und fragen, was das für unsere Zukunft heißt.

Unsere Themen:

- Arbeitsmarktsituation und ihre Auswirkungen auf die Lebenssituation
- Den eigenen Kräften auf der Spur: "Der Kampf um die Koalitionsfreiheit"
- Der Tarifvertrag - Stationen der Tarifpolitik von 1945 bis heute
- Das Betriebsverfassungsgesetz - Handlungsmöglichkeiten und Grenzen der Betriebsratsarbeit
- Betriebliche Handlungsstrategien für eine verbesserte Interessenvertretung

06.01.-10.01.2020

BI 03 200106 02

Team: Viktor Kalla

Freistellung:

BU, TV, § 37 (7)



Raus aus der Armutsfalle

Fair statt prekär Arbeiten und Leben

Sozialstaat und Sozialpartnerschaft, gesicherte und unbefristete Arbeitsverhältnisse, Beteiligung am ökonomischen und gesellschaftlichen Wohlstand sowie stabile soziale Bezugsgruppen gehören heute für immer mehr Arbeitnehmer*innen der Geschichte an. Die „modernen“ Produktionsverhältnisse verändern nicht nur die Arbeitsbedingungen, sondern das ganze Leben der Menschen. Befristungen, Leiharbeit, Minijobs und Soloselbstständigkeit stehen für eine Zunahme prekärer Arbeit, die dazu führt, dass Unsicherheit, Abstiegsängste und Perspektivlosigkeit sich zunehmend als Lebensgefühl ausbreiten. Mit der Zunahme prekärer Arbeitsverhältnisse erleben die Menschen ihr gesamtes Leben als unsicher.

Was bedeutet es, wenn Arbeit zur Last wird, kein würdevolles Leben ermöglicht und das Leben nach der Berufsphase nicht mehr sozial abgesichert ist? Im Seminar gehen wir den Ursachen und Folgen prekärer Arbeit für die Beschäftigten sowie den sozialen Zusammenhalt nach. Was können wir tun, um diesen Prozess zu stoppen und, wie ist ein solidarisches Handeln für eine sozial gerechte Gesellschaft möglich? Was braucht es für „gute Arbeit“ und ein „gutes Leben“? Mit diesen und weiteren Fragen werden wir uns im Seminar nach einer kritischen Bestandsaufnahme und einem Austausch unserer eigenen Erfahrungen auseinandersetzen und nach individuellen und kollektiven Handlungsperspektiven, insbesondere der Gewerkschaften, suchen.

Das Seminar findet 2020 im Rahmen der Sozialpolitischen Woche statt.

24.02.-28.02.2020

BI 03 200224 01

Team: Gabriele Flessenkemper und Marcus Peyn

Freistellung: BU, SU

Hauptsache gesund

Einblick in die aktuelle Gesundheitspolitik und deren Entwicklung

In dem Moment, wo wir oder uns nahestehende Menschen medizinische Hilfe oder Pflege brauchen, wird klar: Für unsere Gesundheit schlucken wir mehr als bittere Pillen.

Dass an jeder Spritze und jedem Arzt- oder Krankenhausbesuch die Gesundheitswirtschaft kräftig verdient, dass eine Klassenmedizin dafür sorgt,

dass Gesundheit zu einer Ware geworden ist, die nicht allen gleichermaßen zur Verfügung steht, erkennen wir. Wir erleben auch, dass eine schwere Krankheit oder ein Pflegefall in der Familie eine finanzielle Katastrophe für die Betroffenen oder deren Angehörige bedeuten kann.

Dieses Seminar bietet einen fundierten Einblick in Struktur, Finanzierung und Entwicklung des deutschen Gesundheitssystems. Wir beleuchten insbesondere die Folgen eines veränderten Finanzierungsmodells der Krankenhäuser auf Grundlage diagnosebezogener Fallpauschalen. Im europäischen Vergleich suchen wir nach Alternativen, wie die Gesundheitsversorgung besser und im Sinne der Menschen organisiert werden kann. Gemeinsam formulieren wir Anforderungen an unser Gesundheitssystem der Zukunft und fragen, was „gute Versorgung“ für uns bedeutet. Wir erarbeiten, welche Schritte wir persönlich und gemeinsam gehen müssen, um unserem Ziel eines besseren und gerechteren Gesundheitssystems näherzukommen.

Das Seminar findet im Rahmen der Sozialpolitischen Woche statt.

24.02.-28.02.2020

BI 03 200224 02

08.03.-12.03.2021

BI 03 210308 04

Team: Irmhild
Rüffer und Cornelia
Swillus-Knöchel

Freistellung: BU



Alter braucht gesicherte Zukunft

Sozialpolitische Entwicklung zur Rentenversicherung

Ein Leben lang hart gearbeitet – dann muss die Rente im Alter für ein gutes Leben reichen. Leider wird die Entwicklung unseres Rentensystems für immer mehr Menschen zur bängigen Frage um ihre persönliche Absicherung im Alter. Erwerbslosigkeit, niedrige Löhne, prekäre Beschäftigung und die Rentenpolitik der letzten Jahrzehnte hinterlassen Spuren im Rentensystem. Aber auch durch den demografischen Wandel gerät das System der Rentenversicherung unter Druck. Die Frage

nach einem zukunftssicheren Rentensystem wird zur Frage um die ganz persönliche Zukunft.

In diesem Seminar lernen die Teilnehmenden das System der Alterssicherung in Deutschland mit seinen drei Säulen (gesetzliche Rente, betriebliche und private Altersvorsorge) kennen und diskutieren zu den sozialpolitischen Herausforderungen des demografischen Wandels und den Rentenreformen. Wir lernen die Rentenformel sowie die Faktoren kennen, die ihr zugrunde liegen und setzen uns kritisch mit den Rentenkonzepten verschiedener Parteien auseinander. Demgegenüber werden auch die Forderungen der Gewerkschaften betrachtet und Vorschläge erarbeitet, wie wir die Rentenversicherung zukunftsfest machen und die gesetzliche Rente stärken können. Daraus ziehen wir Schlüsse für unser eigenes gesellschaftliches und politisches Engagement. Wir fragen in diesem Zusammenhang, was wir als Arbeitnehmer*innen, Gewerkschafter*innen und Bürger*innen tun können, um den Forderungen Nachdruck zu verleihen.

Das Seminar findet im Rahmen der Sozialpolitischen Woche statt.

24.02.-28.02.2020

BI 03 200224 03

08.03.-12.03.2021

BI 03 210308 05

Team: Prof. Dr. Martin
Bellermann und
Holger Raschke

Freistellung: BU

Nicht spalten lassen – Arbeit teilen

Die Geschichte der Menschheit kann, im Verständnis von Karl Marx, als eine Geschichte der Arbeitsteilung betrachtet werden. Mit der technischen Entwicklung und der Steigerung der Arbeitsproduktivität konnten alle notwendigen Arbeiten in immer kürzerer Zeit erledigt werden. Die gesellschaftliche Arbeitsteilung ermöglichte es den Menschen, sich zu spezialisieren. Dabei ging es bei der Verteilung der Aufgaben nicht gerecht zu. Im Gegenteil: Wer über die Arbeitskraft anderer verfügen konnte, erhielt eine privilegierte Stellung, gewann an Macht oder bezog eine Herrschaftsposition gegenüber anderen.

In unserer kapitalistischen Gesellschaft sind die allermeisten Menschen lohnabhängig tätig. Ob und welchen Arbeitsplatz wir bekommen, was wir für unsere Leistung im Beruf im Gegenzug erhalten, bestimmt unsere Lebensperspektive. Die Arbeitsproduktivität hat inzwischen enorme Ausmaße angenommen, aber nicht zu allgemeinem Wohlstand geführt. Die sozialen Ungleichheiten

04.05.-08.05.2020

BI 03 200504 05

08.03.-12.03.2021

BI 03 210308 03

Team: Ulrike
Zerhau-Eckgold
und Sabine Zürn

Freistellung: BU

bestehen fort und nehmen weiter zu: Die Gewinner haben kaum vorstellbaren Reichtum angehäuft, während immer mehr Beschäftigte unter die Armutsgrenze fallen. Global betrachtet, sind die sozialen Ungleichheiten besonders drastisch.

Wie können wir, wie können Gewerkschaften vorgehen, um eine gerechte Teilung aller Arbeiten zu erstreiten? Bei der Diskussion dieser Seminarfrage nehmen wir alle Arbeiten in den Blick, d.h. auch die unbezahlte Arbeit für Familie und Gesellschaft. Darüber hinaus erarbeiten wir gewerkschaftliche Perspektiven, wie eine gerechte Teilhabe am Wohlstand sowie eine faire Arbeitsteilung in Zukunft gestaltet werden kann. Besonderes Augenmerk richten wir auf aktuelle tarifpolitische Auseinandersetzungen mit dem Ziel, die Arbeitszeit neu zu verteilen.

Das Seminar findet 2021 im Rahmen der Sozialpolitischen Woche statt.

14. ver.di DruckTage

Die ver.di DruckTage sind unser politisches Diskussionsforum für gewerkschaftlich Aktive und Interessierte. Die DruckTage greifen aktuelle gewerkschaftliche und soziale Fragen auf und bieten eine gute Gelegenheit, mit Expertinnen und Experten aus Gewerkschaften, Wissenschaft und Politik in den Dialog zu treten. Das Diskussionsforum bietet auch den Raum, um miteinander über Erfahrungen, tagtägliche Herausforderungen in der gewerkschaftlichen und gesellschaftspolitischen Arbeit, aber auch die die kleinen und großen Erfolgsgeschichten in den Betrieben und Verwaltungen ins Gespräch zu kommen und gemeinsam Perspektiven für eine erfolgreiche Gewerkschaftsarbeit zu entwickeln.

Konzipiert, organisiert und durchgeführt werden die 14. ver.di DruckTage durch das ver.di Institut für Bildung, Medien und Kunst (ver.di IMK) in Kooperation mit dem DGB-Bildungswerk NRW und der ver.di Bundesfachgruppe Verlage, Druck und Papier. Eine gesonderte Ausschreibung und Einladung hierzu folgt noch.

Der Teilnahmebeitrag für das Rahmenprogramm beträgt 50,- € für ver.di-Mitglieder, 25,- € für Erwerbslose, Auszubildende und Studierende bei ver.di-Mitgliedschaft und 165,- € für Nichtmitglieder.

in Kooperation mit dem
DGB BILDUNGSWERK NRW

19.06.-21.06.2020

BI 07 200619 05



Wirtschaftspolitische Sommerschule im Bunten Haus

Die Wirtschaftspolitische Sommerschule führt das ver.di Bildungszentrum „Das Bunte Haus“ jährlich in enger Kooperation mit der Arbeitsgruppe Alternative Wirtschaftspolitik durch. Den inhaltlichen Rahmen der Sommerschule bildet das jährlich erscheinende „Memorandum“ der Arbeitsgruppe, einem Gegengutachten zu der Stellungnahme der sog. „fünf Weisen“, d.h. des „Sachverständigenrates zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung“. Das Memorandum leistet dabei einen wichtigen Beitrag zur wirtschafts- und sozialpolitischen Diskussion in Deutschland und Europa.

Im Rahmen der Wirtschaftspolitischen Sommerschule referieren die Mitglieder der Arbeitsgruppe, vertreten durch Axel Troost, Rudolf Hickel, Heinz-Josef Bontrup und weitere, zu aktuellen wirtschafts- und sozialpolitischen Fragestellungen. Die Sommerschule dient der breiten Diskussion der Thesen, dem inhaltlichen Austausch sowie dem gemeinsamen Erarbeiten von Handlungsperspektiven im Zusammenspiel von interessierten Arbeitnehmer*innen, Studierenden, aktiven Gewerkschafter*innen und fachkundigen Wissenschaftler*innen.

07.09.-11.09.2020

BI 07 200907 01

Team: Memorandum-
Gruppe und
Reinhard Borgmeier

Freistellung: BU, SU



Dein gutes Recht

Ein arbeitsrechtlicher Überblick für Arbeitnehmer*innen

Bei Fragen zum Arbeitsvertrag, zur Arbeitszeit, zu Tarifverträgen, zum Arbeitsschutz und zu der Mitbestimmung im Betrieb gilt: Nur wer seine Rechte kennt, kann sie auch einfordern. Angesichts der aktuellen Veränderungen in der Arbeitswelt und der steigenden Anforderungen an Arbeitnehmer*innen im Betrieb gewinnen rechtliche Fragen rund um das Arbeitsverhältnis einen großen Stellenwert. Wer sich in rechtlichen Fragen rund um das Arbeitsverhältnis zu helfen weiß, hat eine Chance, der zunehmenden Verunsicherung der Beschäftigten im Betrieb, dem Informationsdefizit und der Sorge um die eigene Zukunft am Arbeitsplatz etwas entgegenzusetzen.

Gemeinsam blicken wir auf das Arbeitsverhältnis von der Anstellung bis zum Vertragsende und setzen uns mit den Quellen des Arbeitsrechts, dem Stellenwert von Tarifverträgen, der Gestaltung des Arbeitsvertrags und ausgewählten Schutzrechten für Arbeitnehmer*innen auseinander. Das Seminar zielt darauf ab, den Teilnehmenden einen kompakten Überblick über die grundlegenden Strukturen des Rechts und die für das Arbeitsverhältnis außerordentlich wichtigen, gesetzlichen Regelungen zu vermitteln. Neben Grundkenntnissen über Strukturen des Rechts, werden im Seminar auch Hemmschwellen der Teilnehmenden auf dem Weg zu einem selbstbewussten Umgang mit dem Recht abgebaut. Die Teilnehmenden erwerben wichtige Kernkompetenzen im eigenständigen Umgang mit juristischer Literatur und erhalten eine Orientierung in arbeitsrechtlichen Fragen.

Zielgruppe: Das Seminarangebot richtet sich an Arbeitnehmer*innen, die Interesse an einer zukünftigen Mitarbeit in der gesetzlichen Interessenvertretung haben.

17.02.-21.02.2020

BI 03 200217 02

04.01.-08.01.2021

BI 03 210104 02

Team: Heiko Bolldorf und Reinhard Borgmeier

Freistellung: BU, SU

Chance zwischen Arbeit und „Ruhestand“

Mit dem Ausscheiden aus dem Arbeitsleben beginnt ein neuer Lebensabschnitt. Der vorher durch Familie und Beruf strukturierte Tagesablauf verändert sich grundlegend und auf einmal gewinnt man freie Zeit. Im Übergang von der Arbeit in den „Ruhestand“ steckt eine große Herausforderung, aber auch eine Chance. Statt den Verlust der verinnerlichten Strukturen der Arbeitswelt, „Kompetenzeinbußen“ und „Statusverluste“ zu beklagen, werden im Seminar zielgerichtete Anstöße für einen aktiven Umgang mit dem neuen Lebensabschnitt gegeben. Im Seminar bieten wir Menschen eine anregende Zusammenarbeit, um ihren Übergang in den „Ruhestand“ aktiv zu gestalten und neue Perspektiven zu entwickeln.

Dabei steht das Ziel im Vordergrund, die Möglichkeiten zur gesellschaftlichen und politischen Teilhabe im „Ruhestand“ zu nutzen und den eigenen Gestaltungsraum für das Leben nach der Erwerbsarbeit zu erweitern. Im „Ruhestand“ können im Beruf und in der Familienarbeit erworbene Erfahrungen und Fähigkeiten eingesetzt werden, an vorherige Interessen angeknüpft und neue Erfahrungen gemacht werden. Dabei wird besonders in den Blick genommen, mit welchen Tätigkeiten man im „Ruhestand“ gesellschaftlich und politisch wirksam werden kann. Hierzu werden Angebote der außerbetrieblichen Gewerkschaftsarbeit in ver.di und gesellschaftliche Aktionsbündnisse vorgestellt sowie Möglichkeiten der kommunalen Teilhabe diskutiert.

18.05.-22.05.2020

BI 03 200518 02

Team: Eva Lieding und Irmhild Ruffer

Freistellung: BU



Wir tun was – damit Arbeit nicht zur Qual wird

Leistungsdruck und Arbeitsverdichtung, regelmäßige und unbezahlte Überstunden, die Erwartung, außerhalb der Arbeitszeit erreichbar zu sein, Konkurrenzdruck und mehr Eigenverantwortung – mit diesen Anforderungen werden wir im Arbeitsalltag immer häufiger konfrontiert. Unternehmerische Risiken werden zunehmend auf die einzelnen Beschäftigten und Arbeitsteams verlagert. Die innerbetriebliche Konkurrenz, fehlendes Personal und neue Methoden der Personalführung tragen ebenfalls zu einer Verschlechterung der Arbeitsqualität bei. Zu den physischen Belastungen im Berufsleben treten immer stärker psychische Belastungen der Beschäftigten: Arbeitnehmer*innen fühlen sich häufiger überlastet, gestresst und erschöpft. Das Risiko steigt, über einen längeren Zeitraum zu erkranken.

Umso wichtiger ist es, mögliche Gefährdungen und Belastungsfaktoren zu ermitteln, denen wir im Beruf ausgesetzt sind und gemeinsam aktiv für „gute Arbeit“ zu werden. Ausgehend vom DGB-Index Gute Arbeit beurteilen wir im Seminar die Qualität der Arbeit und erkunden Ursachen psychischer Belastungen, insbesondere die strukturellen Veränderungen in der Arbeitswelt. Wir setzen uns mit den Folgen neuer Führungsmethoden und den veränderten Aufgaben und Funktionen von Teams auseinander. Darauf aufbauend lernen wir Möglichkeiten kennen, gegen steigende Arbeitsbelastung aktiv zu werden und erarbeiten Strategien, um mit Kolleg*innen und der gewählten Interessenvertretung „gute Arbeit“ im Betrieb zu fördern.

Das Seminar findet im Rahmen der Themenwoche „Gute Arbeit hat viele Gesichter“ statt.

08.06.-12.06.2020

BI 03 200608 04

Team: Sigrid Rose
und Matias Leão
Rautenberg

Freistellung: BU

Weiter so bis zur Rente?

Wege zu einer alter(n)sgerechten Arbeitswelt

Die alternde Gesellschaft ist eine der wichtigsten Gestaltungsaufgaben unserer Zeit. Der demografische Wandel macht vor den Betrieben und Verwaltungen nicht Halt. Wir sind besonders auf die fachlichen Kompetenzen und Erfahrungen älterer Kolleg*innen angewiesen. Dagegen zeigen die Ergebnisse des DGB-Index Gute Arbeit: 43% der Arbeitnehmer*innen gehen nicht davon aus, die aktuelle Arbeit bis zum gesetzlichen Rentenalter ausüben zu können. Besonders schlecht schätzen Beschäftigte ihre Perspektive ein, wenn sie körperlich belastende Arbeit leisten, nachts arbeiten müssen oder Lärm, Kälte, Hitze und Nässe ausgesetzt sind. Hinzu treten psychische Belastungen, z.B. durch Arbeitsverdichtung und Zeitdruck. Eine Langzeiterkrankung und das frühzeitige Ausscheiden aus dem Beruf sind nicht selten die Folge.

Wir wollen die Arbeitsbedingungen für alle Beschäftigten verbessern und das Leitbild „Gute Arbeit“ in einer altersgerechten Arbeitswelt mit Leben füllen. Im Seminar geht es um die Auswirkungen einer alternden Gesellschaft auf Betriebe und Arbeitsplätze. Wir fragen, was die Politik regelt, um den Wandel politisch zu gestalten und diskutieren die rentenpolitischen Reformen. Davon ausgehend erarbeiten wir Anforderungen an gutes Arbeiten im Alter: Arbeitsplatzgestaltung, Arbeitsumgebungen und Führungskultur, Arbeitszeiten sowie Fort- und Weiterbildung. Das Seminar gewährt außerdem Einblicke in den Arbeits- und Gesundheitsschutz als Aufgabe der gesetzlichen Interessenvertretung und fördert den Austausch über gute Beispiele aus Betrieben und Verwaltungen, z.B. durch Betriebs-/Dienstvereinbarungen oder Tarifverträge.

Das Seminar findet im Rahmen der Themenwoche „Gute Arbeit hat viele Gesichter“ statt.

08.06.-12.06.2020

BI 03 200608 05

Team: Irmhild Ruffer
und Holger Raschke

Freistellung: BU



Mit Kind und Kegel

Das Familienseminar im Bunten Haus

Die Familie gilt vielen Menschen als Quelle des Glücks und Hort der Harmonie. Dabei ist sie auch ein Spannungsfeld unterschiedlicher Bedürfnisse und Interessen. Es sind auch wirtschaftliche Erwartungen, die bis in das Familienleben hineinwirken. Reformen zielen darauf ab, das Familienleben möglichst wirtschaftskompatibel zu machen. Dagegen fragen wir, welche Voraussetzungen wir schaffen können, um Wirtschaft und Gesellschaft familienfreundlicher zu machen. Wir reflektieren die Rahmenbedingungen, unter denen eine gleichberechtigte Verteilung der Aufgaben im Beruf, im Haushalt, bei der Kinderbetreuung, der Pflege und Fürsorge gelingen kann. Wie holen wir uns den Gestaltungsraum und die Hoheit über die Zeit zurück, damit ein gemeinsames Familienleben stattfinden kann?

Daneben hat sich gewandelt, was wir unter einer Familie verstehen. Neben der bürgerlichen Kleinfamilie aus Vater-Mutter-Kind übernehmen heute Menschen in Patchwork-Familien, Regenbogenfamilien oder alleinerziehend Verantwortung für andere und sorgen sich um ihre Nächsten. Das Familienbild und die Leitbilder der Mutter- und Vaterschaft sind veränderbar. Im Seminar entwickeln wir Perspektiven für ein gutes Leben: als Berufstätige, als Mütter und Väter, als Partner*innen, als pflegende Angehörige und als engagierte Gewerkschafter*innen. Im Mittelpunkt steht die Frage nach den eigenen, aber auch den gesellschaftlichen und politischen Perspektiven. Denn die Gestaltung einer gleichberechtigten und solidarischen Gesellschaft für Menschen mit unterschiedlichen Lebensentwürfen erfordert individuelle, betriebliche, wirtschaftliche und politische Veränderungen.

Das Familienseminar richtet sich an Familienmenschen jeden Alters, mit und ohne Partnerschaft, mit und ohne Kind(er).

Wir organisieren im Rahmen der Seminarwoche eine Betreuung für Kinder im Alter von 4-12 Jahren.

13.07.-17.07.2020

BI 03 200713 03

Team: Isabel Dehmelt und Ulrike Zerhau-Eckgold

Freistellung: BU



Umgang mit Veränderung

Die Geschwindigkeit von Veränderungen im Arbeitsleben nimmt zu: Es wird neue Technik und Software eingeführt, neue Arbeitszeitmodelle werden umgesetzt, die Arbeit wird in Teams neu organisiert oder wir sind durch einen Vorgesetztenwechsel mit neuen Erwartungen konfrontiert. Veränderungen und Umbrüche in Unternehmen, in Verwaltungen oder in anderen Organisationen bedeuten nicht nur Veränderungen im Sinne von Innovation, Entwicklung und Verbesserung. Für Arbeitnehmer*innen bedeuten Veränderungen auch: Wir müssen Arbeitsweisen, die wir bisher als sinnvoll und produktiv angesehen haben, verlassen und uns mit einem neuen, unbekanntem Vorgehen auseinandersetzen. Dabei werden wir mit jeder neuen Veränderung weniger geschult und unterstützt.

Im Seminar befassen wir uns mit den Veränderungen, die uns im Arbeitsleben direkt betreffen und stellen uns der Verunsicherung, die durch veränderte Arbeitsweisen und Organisationsstrukturen entsteht. Unsicherheiten sind in der Regel mit Angst und Befürchtungen verbunden. Untereinander und vor allem zwischen den Hierarchien ist es ein Tabu, offen über Ängste und Sorgen zu sprechen. Stattdessen sucht sich die Angst andere Wege: Sie bleibt diffus und lähmt uns. Sie treibt uns in Vermeidungshaltungen oder blinden Aktionismus. Das Seminar wollen wir dazu nutzen, um uns mit den Fragen zu beschäftigen: Was muss ich mir alles noch gefallen lassen und, was kann ich bei Veränderungsprozessen tun? Wie können wir uns gegenseitig unterstützen und die Prozesse mitgestalten? Gemeinsam wollen wir ein handlungsorientiertes Vorgehen erarbeiten, damit wir kommenden Veränderungsprozessen gestärkt begegnen können.

22.02.-26.02.2021

BI 03 210222 03

Team: Irmhild Ruffer und Michaela Müller-Klang

Freistellung: BU

Für eine gelebte Solidarität

Aktiv gegen Rassismus und Diskriminierung am Arbeitsplatz

Der Betrieb ist ein Ort, an dem Arbeitnehmer*innen unterschiedlicher Herkunft, Kultur, politischer Einstellung und unterschiedlichen Glaubens miteinander umgehen und auf Augenhöhe zusammenarbeiten müssen. Ungleichbehandlungen, Ausgrenzung, rassistische Sprüche oder rechte Stammtischparolen treten auch im Arbeitsalltag auf. Dabei belasten Diskriminierung, Rassismus und Ausgrenzung am Arbeitsplatz nicht nur die Betroffenen, sondern spalten die Belegschaften und verhindern ein solidarisches Miteinander im Einsatz für gute Arbeitsbedingungen für alle. Die soziale und kulturelle Vielfalt der Arbeitnehmer*innen muss immer wieder zu einem gemeinsamen und solidarischen Handeln zusammengeführt werden. Denn nur gemeinsames Handeln macht stark.

Wir möchten uns in diesem Seminar eingehend mit den gewerkschaftlichen Grundwerten, Freiheit, Gerechtigkeit, Gleichberechtigung und Solidarität auseinandersetzen und fragen uns, wie ein solidarisches Miteinander am Arbeitsplatz heute aussehen kann. Gemeinsam hinterfragen wir, wie ein solidarischer Umgang untereinander, besonders auch in internationalen Belegschaften, aktiv gefördert werden kann. Dabei geht es auch um kritische Blicke in unser Alltagsleben, in das Miteinander in Schule, Ausbildung und in unseren Organisationen. Der erste Schritt zur Veränderung ist, Vorurteile - bewusste oder unbewusste - sichtbar zu machen und zu verstehen, wie Diskriminierung vor sich geht. Im Seminar sensibilisieren wir für die Wahrnehmung des alltäglichen Rassismus in Betrieb und Gesellschaft und entwickeln Handlungsstrategien, die Diskriminierung und den dahinterliegenden Machtverhältnissen den Boden entzieht.

06.01.-10.01.2020

BI 03 200106 01

04.01.-08.01.2021

BI 03 210104 01

Team: Helga Zimmermann und Lutz Schneider

Freistellung: BU, SU, 37(7), 46(7)

Demokratie lebt vom Mitmachen

In einer Demokratie zu leben will gelernt sein. Das sehen wir an vielfältigen Problemen in demokratischen Ländern heute: Fast überall wird mehr Beteiligung an gesellschaftlichen Entscheidungen gefordert. Gleichzeitig geben nicht wenige Menschen bei Wahlen völkisch-nationalistischen Parteien den Vorzug und eine zu geringe Wahlbeteiligung wird beklagt. Bei uns bringen sich viele Menschen aktiv demokratisch ein und gestalten die „Herrschaft des Volkes“ mit: Als Elternvertreter*in in der Schule, als Betriebsrät*in im Unternehmen, Personalrät*in in der Verwaltung oder als Demonstrant*in auf der Straße.

Im Seminar wollen wir uns damit auseinandersetzen, was eine lebendige Demokratie ausmacht, welche Kritik es am gegenwärtigen politischen System und seinen Beteiligungsmöglichkeiten gibt und, wie wir die Demokratie gemeinsam stärken können.

Dabei gehen wir auf Themen, wie das Funktionieren von Demokratie mit Parlamenten, Medien, Lobby- und Interessengruppen etc. ein. Gemeinsam diskutieren wir die Möglichkeiten persönlicher, betrieblicher und gewerkschaftlicher Beteiligung und behandeln weitere Formen demokratischen Protests in Initiativen und Gruppen. Ziel des Seminars ist es auch, eigene Handlungsfelder und -ideen zu entdecken und zu entwickeln, mit denen jede*r Einzelne sich (wieder) gerne politisch einbringt.

23.03.-27.03.2020

BI 03 200323 03

Team: Sabine Zürn und Marcus Peyn

Freistellung: BU, SU



Gott erschuf in seinem Zorn die Senne bei Paderborn

(alte Soldatenweisheit)

Vom Truppenübungsplatz zum Nationalpark? Truppenübungsplätze dienen als Übungsfeld für das Militär und somit immer auch der Vorbereitung von Kriegen. Seit 125 Jahren wird die Senne in Ostwestfalen-Lippe militärisch genutzt. Sowohl die Bundeswehr als auch die britische Rheinarmee üben hier für ihre Einsätze in den Kriegsgebieten weltweit. Dass sich hier dennoch eine einzigartige, lebendige Kulturlandschaft mit einer enormen Artenvielfalt erhalten und punktuell weiterentwickeln konnte, ist ein großer Gewinn, den es sinnvoll zu nutzen gilt. Im Jahr 2019/2020 wird ein bedeutender Teil der britischen Streitkräfte endgültig aus Deutschland abgezogen. Dennoch soll der Truppenübungsplatz Senne weiterbestehen. Gegen diese Planung gibt es gesellschaftlichen Widerstand in Ostwestfalen-Lippe und Nordrhein-Westfalen.

Mit diesem Seminar möchten wir einen Schritt in die friedliche „Rückeroberung“ und zivile Nutzung der nahegelegenen Truppenübungsplätze aufzeigen. Wir bearbeiten die Frage, wie Konversionsprozesse im Sinne von Mensch und Natur politisch gestaltet werden können und welche Nutzungskonzepte möglich sind. Unser Ziel ist es, ein Alltagsbewusstsein für Friedensprozesse zu schärfen und zu verdeutlichen, dass Friedensgeschichte immer von Menschen gestaltet werden kann. Dazu trägt eine Exkursion in die Sennelandschaft im Rahmen der Veranstaltung bei. Die Teilnehmer*innen lernen die Geschichte der Sennelandschaft kennen und erfahren vom vielfältigen Einsatz für Frieden und Naturschutz in dieser Region.

22.06.-26.06.2020

BI 03 200622 03

Team: Reinhard Borgmeier

Freistellung: BU, SU



Die Kunst der Integration

Begegnungen auf (kreativer) Augenhöhe

Angst, Terror, Krieg, Verfolgung, Hoffnungslosigkeit und der Wille zu (Über)Leben treibt Menschen auf eine Völkerwanderung der Neuzeit, die auf dem Mittelmeer, an den Außengrenzen der Festung Europa, in Lagern und anderen geschlossenen Institutionen sowie notdürftigen Unterkünften oftmals ein trauriges Ende findet. Nach der ersten freundlichen Willkommenskultur ist die Sorge und Ablehnung vor dem Unbekannten, dem Fremden, in unserer Welt wieder emporgespült worden. Nicht so in der Kunst. Hier suchen wir den Reiz des Neuen, des Unbekannten, das Fremde. Kunst kennt keine Grenzen. Die Kunst kann bei der Integration von anderen Lebensweisen und Vorstellungswelten eine unterstützende Rolle spielen und neue Perspektiven eröffnen.

Im Seminar widmen wir uns sowohl politisch, als auch kreativ den Themen Flucht, Migration und Integration. Wir fragen, warum Angst zu haben leichter ist und beleuchten den Mythos des Fremden und Unbekannten ebenso, wie der Nation und dem „Volk“ als imaginärer Gemeinschaft. Was können wir als Arbeitnehmer*innen vom Umgang der Künstler*innen mit dem Neuen, Fremden und Unbekannten lernen? Welche Räume kann Kunst schaffen, um eine Begegnung der Menschen auf Augenhöhe zu ermöglichen? Was bedeutet Integration, wo führt sie hin und was brauchen Menschen für ein gutes Zusammenleben? Wie kann die Kunst der Integration gelingen? Kunst ermöglicht Begegnung auf 'neutralem Boden'. Auf diesem Boden wenden wir uns in einem gemeinsamen Arbeitsprozess der Suche nach einer menschenwürdigen, lebensnahen Integration zu und spüren auch dem Unbekannten in unseren eigenen Lebenswelten nach.

18.05.-22.05.2020

BI 03 200518 04

Team: Tanja Melina Moszyk und Ingo Terrumanum

Freistellung: BU



Gesichter der Kulturen

Potenzial für gesellschaftliche Entwicklung

Kultur hat unterschiedliche Erscheinungsformen und unser Alltag ist geprägt vom Umgang mit vielen, uns fremd erscheinenden Kulturen. Wir erleben die Wirkung von Kultur, ihre vielfältigen Ausdrucksformen und Spannungsfelder, aber auch ihre produktiven Potentiale für Gestaltungs- und Veränderungsprozesse in Wirtschaft, Politik und Gesellschaft.

In dieser 'Kulturwoche' wollen wir die vielfältigen Gesichter der Kulturen und deren Wirkung näher beleuchten und über das eigene, kulturelle und politische Denken und Handeln nachdenken. Wir fragen, welche Bedeutung Unterschiede haben und hinterfragen unsere eigenen Vorstellungen, Vorurteile und Verhaltensweisen. Dabei geht es auch um die Frage, wie sich Menschen mit „fremden“ Kulturen und dem „Fremden“ auseinandersetzen und verständigen.

Durch das Seminar zieht sich eine Reihe von praktischen und gestalterischen Workshops. Im zweiten Abschnitt des Seminars werden Einzelaspekte des Seminars, ausgehend von ausgewählten, literarisch-poetischen Texten, in Form von Holzschnitten kreativ visualisiert. Ein wichtiges Seminarziel ist es, die Gesichter unterschiedlicher Kulturen auf diese Weise erlebbar zu machen. Auf diesen Erfahrungen aufbauend, werden Ideen für die weitere Arbeit im Lebens- und Arbeitsalltag ausgetauscht.

29.06.-03.07.2020

BI 03 200629 03

Team: Wolfram Isele
und Gerhard „Gez“
Zirkelbach

Freistellung: BU



Kunst erleben – Kreativität entdecken

Workshops mit Künstler*innen im Bunten Haus
vom 20.-24. Juli 2020

Im nächsten Jahr hast du wieder die Gelegenheit, an unserer besonderen Kunstwoche im Bunten Haus teilzunehmen. In verschiedenen Workshops kannst du, angeleitet durch professionelle Künstler*innen, deine eigene Kreativität entdecken oder wieder neu entfachen. Das verdi Bildungs- und Tagungszentrum „Das Bunte Haus“ bietet dir eine offene und kollegiale Atmosphäre, die zum Mitmachen, Ausprobieren und Kunst erleben anregt. Künstlerische Vorerfahrungen sind nicht erforderlich, Einsteiger*innen sind ausdrücklich herzlich willkommen.

Für diese Woche ist ein Eigenanteil zu zahlen:

Die Kosten für die Woche betragen 140,- € für die Unterkunft im EZ und 110,- € für die Vollverpflegung. Eine Anmeldebestätigung erfolgt nach Anzahlung von 110,- € für die Vollverpflegung.

Der finanzielle Beitrag für die künstlerische Anleitung beträgt 200,- € und für das Material ca. 45,- €. Dieser Gesamtbetrag in Höhe von 245,- € ist vor Ort in bar an den*die Künstler*in zu zahlen.

Hinweis: Die Anzahl der Teilnehmer*innen pro Workshop ist begrenzt auf 8, die Mindestteilnehmer*innenzahl beträgt 3.

Für **weitere Informationen** steht unsere Kollegin Elke Kirchhoff unter Tel.: 05205-9100 28 oder per E-Mail: elke.kirchhoff@verdi.de als Ansprechpartnerin zur Verfügung.





Malerei

ANDREA RIDDER, Bildende Künstlerin,
Dipl. Designerin mit Ateliers in Bielefeld
und Spenge

Fühle dich von der Faszination der Farben und Techniken berührt und wage selbst den Griff zu Pinsel und Palette. Im Workshop werden die Teilnehmenden individuell und fachkundig in den verschiedenen Techniken der Acrylmalerei unterrichtet.



Steinbildhauerei

EVA VOLKHARDT, Bildende Künstlerin,
Dipl. Grafik-Designerin mit Werkstatt in
Steinhagen

Im Mittelpunkt der Workshops steht das Erlernen der Arbeitsweise mit verschiedenen Steinmetzwerkzeugen und Erfahrungen mit dem Material Stein. Künstlerisch beraten und betreut kannst du deine abstrakten oder figürlichen Ideen aus Baumberger Sandstein verwirklichen.



Schmuckwerkstatt

INGO TERRUMANUM, Bildender Künstler,
Goldschmied mit Studio in Köln

Schmuck fertigen wie die „alten“ Griechen: Mit unkomplizierten, aber gestalterisch sehr eindrucksvollen Techniken kannst du in diesem Workshop einzigartige, edle Schmuckstücke fertigen. Gearbeitet wird mit einfachen Werkzeugen, wie mit klassischen Goldschmiedewerkzeugen.



Holzschnitt und -druck

TANJA MELINA MOSZYK, Bildende Künstlerin,
Dipl. Designerin mit Atelier in Dortmund

Beim Holzschnitt und -druck entsteht ein Motiv, indem Elemente aus einer Holzplatte herausgeschnitten werden und dann mit Farbe ein Abdruck angefertigt wird. Auf diese Weise kannst du im Workshop z.B. eindrucksvolle Collagen erstellen – so einfach und schön, wie früher der Kartoffeldruck.



Zur Organisation: Das hier vorgestellte Seminarprogramm wird konzipiert, organisiert und durchgeführt von dem Bildungsträger ver.di IMK, in Kooperation mit ver.di GPB.

Zur Freistellung: In NRW ist die Freistellung der Seminare nach dem Arbeitnehmerweiterbildungsgesetz (AwbG) gesichert.

Wir beantragen nach Anmeldung auch die Freistellung nach vergleichbaren gesetzlichen Regelungen der Bundesländer.

Zu den Kosten: Für eine Seminarwoche kalkulieren wir pro Teilnehmer*in Seminarkosten in Höhe von 425,- €.

ver.di Mitgliedern werden diese Kosten nicht in Rechnung gestellt.

Bitte beachten: Wir veröffentlichen auch Veranstaltungen, für die ver.di Mitglieder einen Kostenbeitrag leisten müssen und kennzeichnen dies entsprechend.

Wir geben dir Auskunft zum Seminarprogramm,
zu Seminarinhalten und bieten dir eine profession-
nelle Bildungsberatung.



Birgit Haverkemper

Leiterin des ver.di Bildungszentrums
„Das Bunte Haus“
Leiterin des ver.di IMK

Zuständig für die Zusammenarbeit mit
Kooperationspartner*innen des ver.di IMK.
Koordination der Qualifizierungsangebote für
betrieblich Aktive und Ehrenamtliche in der
kollektiven Betriebs- und Tarifarbeit „Aktiv in
ver.di“. Ansprechpartnerin für Seminare im
Themenfeld „Kunst erleben“.

Tel.: 05205-9100 12
birgit.haverkemper@verdi.de



Martin Menacher

Bildungssekretär
Qualitätsbeauftragter des ver.di IMK

Zuständig für gewerkschaftspolitische Seminare
in Kooperation mit ver.di GPB. Koordination
der bundesweiten Bildungsangebote zur „Digi-
talisierung unserer Arbeits- und Lebenswelt“.
Ansprechpartner für die Aus- und Fortbildung
von Bildungsmitarbeiter*innen.

Tel.: 05205-9100 44
martin.menacher@verdi.de



Reinhard Borgmeier

Bildungssekretär mit dem Schwerpunkt ver.di
b+b Büro und Bildungsberatung

Zuständig für Seminare der gesetzlichen Interessen-
vertretungen in Kooperation mit ver.di b+b.
und Seminare im Themenfeld Wirtschaftspolitik.
Ansprechpartner für regionale Bildungsarbeit.

Tel.: 05205-9100 43
reinhard.borgmeier@verdi.de

Für organisatorische Fragen zur Seminar-
anmeldung und zum Bildungszentrum kannst du
dich gerne an die Kolleginnen in der Seminar-
verwaltung wenden.



Elke Kirchhoff

Tel.: 05205-9100 28
elke.kirchhoff@verdi.de



Maike Schmidt

Tel.: 05205-9100 16
maike.schmidt@verdi.de



Iris Strube

Tel.: 05205-9100 19
iris.strube@verdi.de



Annett Wünsche

Tel.: 05205-9100 27
annett.wuensche@verdi.de

Das ver.di Bildungszentrum „Das Bunte Haus“
bietet dir einen umfangreichen Service als
Tagungs- und Gästehaus für Klausuren,
Seminare und Veranstaltungen an.

Wende dich bei Anfragen bitte an:



Sandra Scharmske

Tel.: 05205-9100 11
sandra.scharmske@verdi.de

Hiermit melde ich mich verbindlich für das

Seminar Nr. **an.**

Titel

von **bis** **in**

Vor-/Nachname

weiblich männlich

Private Anschrift

Straße/Nr.

PLZ/Ort

Telefon
privat dienstlich

Fax
privat dienstlich

E-Mail

Geburtsdatum

Beschäftigungsverhältnis

Arbeitnehmer/-in Beamter/-in Azubi Freiberufler/-in

erwerbslos Senior/-in

vollzeitbeschäftigt teilzeitbeschäftigt

Branche/Fachbereich

Ausgeübte Tätigkeit

Ehrenamtliche Tätigkeiten...

...in ver.di (freiwillige Angabe):

.....

.....

...in anderen Zusammenhängen (Bürgerinitiative, Vereine, usw.):

.....

.....

Mich interessiert das Seminar, weil... ..

.....

.....

Kinderbetreuung erwünscht

(Die Mitnahme von Kindern bitte vorher mit dem Bildungszentrum abklären.)

ver.di-Mitglied

ja, seit:

nein

Mitgliedsnummer

Mitgliedsbeitrag in Euro

Ich bin ehrenamtlich

Ich bin hauptamtlich

(Anmeldebedingungen vgl. im Programm „weiter.bilden“)

Rechtsgrundlage der Freistellung von der Arbeit (bitte ankreuzen):

Bildungsurlaub des Bundeslandes:

§ 37 Abs. 7 BetrVG

§ 46 Abs. 7 BPersVG/vgl. LPersVG

Tarifurlaub/Freischichten

§ 7.1.3 SUrlV

Funktionen im Betrieb

seit (Jahr)

Mitglied im Betriebsrat

Mitglied im Personalrat

Mitglied der Schwerbehindertenvertretung

Mitglied in der Jugend- und

Auszubildendenvertretung

Mitglied der Mitarbeiter(innen)-vertretung

Mitglied im Aufsichtsrat

Mitglied im Wirtschaftsausschuss

Ort, Datum/Unterschrift

X

Mit meiner Unterschrift bestätige ich, dass ich als ver.di-Mitglied den satzungsgemäßen Beitrag zahle. Die Teilnahmebedingungen, insbesondere die Stornierungsregeln, werden von mir akzeptiert. Es gelten die Teilnahmebedingungen des zentralen ver.di Bildungsprogramms (www.bildungsportal.verdi.de).

Ich bin damit einverstanden, dass die obigen Angaben „zum Zweck der Veranstaltungsorganisation und weiteren Bildungsplanung“ der Gewerkschaft ver.di und ihrer Bildungsträger mithilfe der elektronischen Datenverarbeitung gespeichert und verarbeitet werden. Bestimmungen zum Datenschutz werden selbstverständlich eingehalten.

Ich möchte zukünftig über Bildungsangebote des ver.di IMK und des ver.di-Bildungszentrums informiert werden.

„Das Bunte Haus“

– hier kommt Farbe in die Bildung

Im ver.di Bildungs- und Tagungszentrum „Das Bunte Haus“ ist das ver.di Institut für Bildung, Medien und Kunst (ver.di IMK) als Bildungsträger räumlich verortet. „Das Bunte Haus“ blickt auf eine fast 95-jährige Geschichte als Bildungs- und Begegnungsstätte von Gewerkschafterinnen und Gewerkschaftern zurück. In unmittelbarer Nähe zum Teutoburger Wald gelegen, bietet das Bildungs- und Tagungszentrum durch seine freundliche Atmosphäre und seinen guten Service den idealen Raum für Austausch, Bildung und Begegnung. Von der Klausurtagung, über das Seminar, bis hin zur Konferenz – durch eine moderne Ausstattung, Tagungs- und Seminartechnik findet jede Veranstaltung im Bunten Haus einen passenden Platz. Dabei unterstützen wir neue Ansätze für die Bildungsarbeit von der Idee bis zur Durchführung aus einer Hand.

Wir bieten:

- 62 ruhige und freundliche Einzelzimmer (davon sechs Zweibettzimmer) mit Dusche/WC, TV, Telefon (kostenfrei in alle deutschen Netze) und Föhn, einige für Allergiker *innen geeignet
- Ein barrierefreies Zimmer, das Haus ist rollstuhlgerecht ausgestattet

- Abwechslungsreiche Küche – mit einem dreigängigen Mittagsmenü und einem vegetarischen Gericht sowie Kaffee und Kuchen aus eigener Herstellung. Auf Wunsch auch laktosefreies und veganes Essen erhältlich
- Sechs Seminarräume und vier Arbeitsgruppenräume mit modernen Medien- und Kommunikationssystemen
- Computer-Arbeitsplätze mit Internetzugang im Empfangsbereich
- Gut ausgestattete Fachbibliothek zum Arbeits- und Sozialrecht sowie zu gewerkschaftspolitischen Themen
- WLAN in allen Seminarräumen und Gästezimmern
- Parkplätze direkt am Haus
- Kinderbetreuung auf Wunsch möglich
- „Senne-Stube“ – unsere haus eigene Gastronomie mit Kegelbahn
- Verschiedene Freizeitangebote: Billard, Dart-Automat, Kicker, Tischtennis usw.
- Kostenfreie Fahrradnutzung und Tourenvorschläge in die nahe Umgebung
- Wellness-Angebot durch Infrarotkabine zur freien Nutzung und vor Ort buchbarer, professioneller Massage (kostenpflichtig)





c/o ver.di Bildungszentrum
„Das Bunte Haus“
Senner Hellweg 461
33689 Bielefeld
Tel.: 05205-9100 0
Fax: 05205-9100 30
biz-bielefeld.verdi.de

**Mehr zu uns und unseren
Seminarangeboten findest du unter:**

www.biz-bielefeld.verdi.de

www.imk.verdi.de

www.bildungsportal.verdi.de